



Übung 1 - Teil 2

Bankensektor und Geldmarkt

1 Der Sektor Vermögensänderung in der Praxis

- Finanzsystem einer Volkswirtschaft
- Ein einfaches Modell des Finanzmarkts

2 Der Verlauf der Finanzkrise 2007 bis heute

3 Der europäische Geldmarkt

- Aufbau
- Teilnehmer
- wichtige Zinssätze

Literatur:

Mankiw, N.G. (1999), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre,
Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart, Kapitel 25.

EZB(2004), Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

Auf <http://www.ecb.int/pub/html/index.en.html>

1 Der Sektor Vermögensänderung in der Praxis

1.1 Finanzsysteme

Das Finanzsystem besteht aus denjenigen Institutionen einer Volkswirtschaft, die dazu beitragen, die Ersparnisse einer Person mit den Investitionswünschen einer anderen Person in Einklang zu bringen. Somit kanalisiert das Finanzsystem die knappen Ressourcen einer Volkswirtschaft von den Sparern hin zu den Schuldnern.

Die Institutionen eines Finanzmarktes lassen sich unterteilen in Finanzmärkte und Finanzintermediäre.

Finanzmärkte sind - vereinfacht formuliert - Orte, an denen

- Geld,
- Wertpapiere,
- Devisen und
- Derivate

gehandelt werden.

- **Interbankenmarkt/Geldmarkt**

- Markt für kurzfristige Kredite und Geldanlagen, Verbindlichkeiten mit Laufzeit von bis zu 24 Monaten und nur selten verbrieft.
- Markt, an dem in erster Linie Kreditinstitute und die Notenbank teilnehmen.
- Markt für den Ausgleich von Liquiditätsspitzen bzw. Liquiditätsmangel zwischen den Banken.
- Wichtige Zinssätze im Euroraum: EONIA, EURIBOR.
- Gegenseitiger Geldverleih ist für die Banken essentiell - dadurch bleiben Banken weltweit liquide und können ihren Aufgaben nachkommen.
- Für das gegenseitige Vertrauen der Banken gelten die Zinssätze, zu denen sie sich Geld leihen, als zuverlässiger Indikator.

- **Kapitalmärkte**

- Am Kapitalmarkt werden Wertpapiere emittiert und gehandelt.
- Der Kapitalmarkt umfasst sowohl Beteiligungspapiere (z.B. Aktien) also auch Forderungspapiere (z.B. Unternehmensanleihen).
- Geschäfte am Kapitalmarkt werden sowohl über die weltweiten Börsen als auch OTC (Over the Counter) getätigt.
- Zu den Kapitalmärkten zählen vor allem Renten(Anleihen-)markt und Aktienmarkt.
 - * Am Rentenmarkt wird verbrieftes Fremdkapital gehandelt.
 - * Am Aktienmarkt erwirbt man verbrieft Anteile an einem Unternehmen.

- **Devisenmärkte**

- Handel mit Bankguthaben, das auf eine fremde Währung lautet, findet auf dem Devisenmarkt statt.
- Kassa-Devisengeschäfte werden sofort abgewickelt, bei Termin-Devisengeschäften liegen zwischen Abschluss und Erfüllung des Geschäfts mehr als zwei Tage.
- Geschäfte am Devisenmarkt werden meist im Freiverkehr (Telefon, Fax, Dealing-System) von Devisenmaklern abgewickelt.

- **Derivatemärkte**

- Derivate (lat. derivare=ableiten) sind Finanzprodukte, die aus anderen Instrumenten abgeleitet werden.
- Derivate sind meist Termingeschäfte und können mit erheblichen Risiken verbunden sein.

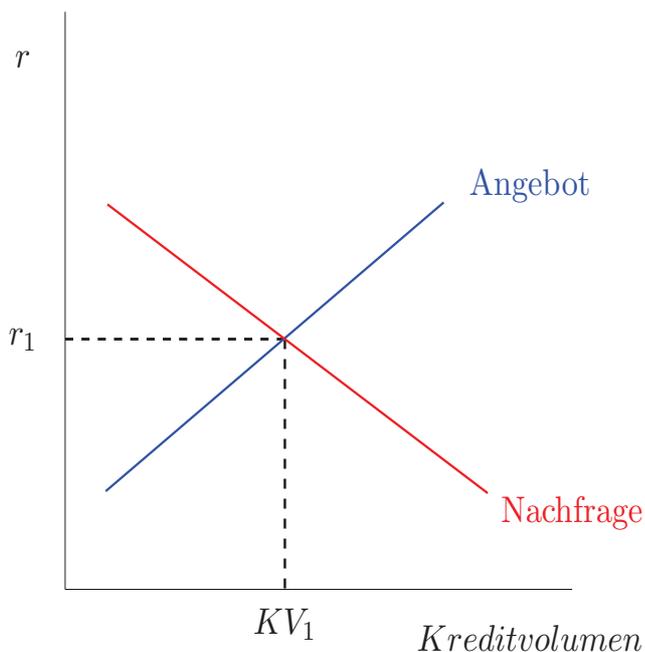
Finanzintermediäre sind Finanzinstitutionen, über die Sparer finanzielle Mittel auf dem indirekten Weg an Schuldner weiterleiten (lassen) können. Der Ausdruck Intermediär verdeutlicht die Rolle dieser Institutionen als Mittler zwischen Sparern und Schuldnern. Zu den Finanzintermediären zählen in erster Linie Kreditinstitute und Kapitalanlage- bzw. Investmentgesellschaften.

1.2 Ein einfaches Modell der Finanzmärkte

Annahmen

- Die betrachtete Volkswirtschaft verfügt nur über einen Finanzmarkt - den Markt für Kreditmittel.
- Alle Sparer legen dort ihre Ersparnisse an.
- Alle Investoren erhalten dort ihre Kredite.
- Auf diesem Markt existiert ein einziger Zinssatz, der dem Ertrag der Ersparnisse und den Kosten für die Kreditaufnahme entspricht.

Angebot und Nachfrage nach Kreditmitteln



Finanzmärkte sind in vielerlei Hinsicht wie andere Märkte einer Volkswirtschaft. Der Preis der Kreditmittel wird durch die Kräfte von Angebot und Nachfrage bestimmt. In einer Hinsicht unterscheiden sich Finanzmärkte allerdings von den meisten anderen Märkten:

Sie dienen dem wichtigen Zweck, die Gegenwart mit der Zukunft zu verbinden.

Was passiert, wenn die Funktionsweise dieser Märkte massiv beeinträchtigt wird?

2 Der Verlauf der Finanzkrise 2007 bis heute

Juni 2007

Zwei Hedgefonds der Investmentbank Bear Stearns straucheln wegen Fehlspekulationen am US-Immobilienmarkt.

Juli/August 2007

Auch in Deutschland geraten Banken in die Krise.

September 2007

Besorgte Kunden stürmen die Schalter der britischen Bank Northern Rock.

Oktober 2007

Beim US-Finanzkonzern Citigroup bricht der Gewinn stark ein. Von nun an meldet ein großes Finanzhaus nach dem anderen Milliardenabschreibungen und hohe Verluste.

Januar 2008

Die Schweizer Großbank UBS meldet für 2007 wegen der Krise am US-Immobilienmarkt Abschreibungen von mehr als 18 Mrd. Dollar. Im April kommen weitere 19 Mrd. hinzu.

Februar 2008

Der US-Kongress billigt ein Konjunkturprogramm im Umfang von 150 Mrd. Dollar.

März 2008

Bear Stearns steht kurz vor dem Zusammenbruch und muss auf Druck der US-Notenbank einem Notverkauf an die Großbank J.P. Morgan Chase zustimmen.

April 2008

Die Deutsche Bank meldet für das erste Vierteljahr den ersten Quartalsverlust seit fünf Jahren.

Juli 2008

Die kalifornische Hypothekenbank IndyMac bricht zusammen. Die US-Hypothekengiganten Fannie Mae und Freddie Mac geraten immer mehr in Bedrängnis. In Spanien muss die Immobilien- und Finanzgruppe Martinsa-Fadesa Konkurs anmelden.

September 2008

Die US-Regierung übernimmt die Kontrolle bei Fannie Mae und Freddie Mac. Die Krise der Investmentbank Lehman Brothers wird immer akuter.

15. September 2008

Der "Schwarze Montag". Lehman Brothers muss Insolvenz anmelden, Merrill Lynch wird aufgekauft und AIG braucht Überbrückungskredite in Milliardenhöhe. Die Interbankenmärkte der wichtigsten Industrienationen sind nahezu lahm gelegt.

16. September 2008

Dem weltgrößten Versicherer AIG droht die Insolvenz. Eine Rettungsaktion scheitert; schließlich erklärt sich die US-Notenbank bereit, 85 Milliarden Dollar bereitzustellen. AIG muss dafür 80 Prozent des Unternehmens als Sicherheit geben.

17. September 2008

Die angeschlagene Schottische Hypothekenbank Halifax Bank of Scotland (HBOS) sucht händeringend einen finanzkräftigen Investor. Am Morgen wurde ebenfalls bekannt, dass die staatliche Förderbank KfW kurz vor deren Kollaps einen hohen dreistelligen Millionenbetrag an Lehman Brothers überwiesen hat.

21. September 2008

US-Finanzminister Paulson kündigt die Einrichtung eines Fonds von 700 Mrd. an, um faule Kredite der Banken zu übernehmen und deren Existenz zu sichern.

22. September 2008

Die Nachricht von der 700-Milliarden-Dollar-Aktion beruhigt die Finanzmärkte nur vorübergehend. Der Ölpreis steigt binnen weniger Stunden um mehr als 25 Dollar.

25. September 2008

Der Gipfel im Weißen Haus zur Verabredung des Rettungspakets scheitert. Einige Stunden später gibt die Bankenaufsicht bekannt, dass die US-Sparkasse Washington Mutuel pleite ist. Die Kreditkrise erreicht damit einen neuen Höhepunkt.

29. September 2008

Die Finanzkrise erreicht ihren Höhepunkt in Europa. Der deutsche Hypothekenfinanzierer Hypo Real Estate muss von Bundesregierung und Banken mit bis zu 35 Mrd. Euro gerettet werden. Die Abgeordneten im US-Kongress lehnen das Rettungspaket ab, weltweit brechen die Börsenkurse ein.

September, Oktober 2008

Kreditinstitute verzichten aus Mangel an Vertrauen auf Interbankengeschäfte. Geld wird knapp, die kurzfristigen Zinsen steigen deutlich an. Weitere Banken melden aus Liquiditätsmangel Insolvenz an, die Vertrauenskrise verschärfte sich.

8. Oktober 2008

Um die Auswirkungen der Finanzmarktkrise abzumildern, nahmen die Zentralbanken in den USA, Großbritannien, der Eurozone die Leitzinsen um jeweils 50 Basispunkte zurück. Auch andere Notenbanken beteiligten sich an der Aktion.

Oktober 2008

Die Lage am Geldmarkt entspannt sich, das Zinsniveau verringert sich allmählich.

Quelle: Jeweils aktuelle Presseberichte.

3 Der europäische Geldmarkt

Grundsätzliche Merkmale

Marktakteure

- Europäische Zentralbank (EZB)
- nationale Zentralbanken der 15 Euroländer (EU-12, Slowenien, Malta und Zypern)
- Kreditinstitute dieser 15 Länder und einige weitere Institute

Marktsegmente

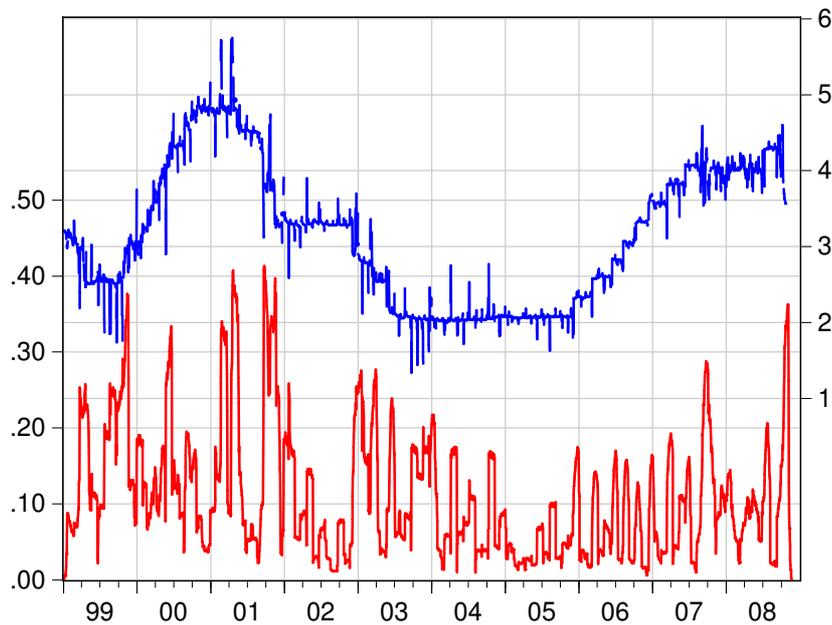
- Unbesicherter Markt
 - ⇒ dient der Steuerung des Liquiditätsbedarfs der Banken
 - ⇒ größter Umsatz im Tagesgeschäft
- Repomarkt
- Markt für Devisenswaps

Wichtige Euro-Geldmarkt-Zinssätze

- Leitzins der EZB ⇒ regelt den Mindestbietungssatz für Zentralbankgeld
- EONIA ⇒ Euro Overnight Index Average - offiziell berechneter Tagesgeldzinssatz für den Euro. Er besteht aus dem gewichteten Durchschnitt der Zinssätze, die eine Gruppe größerer Institute im Euro-Währungsgebiet auf dem Interbankenmarkt für unbesicherte Übernachtkontrakte effektiv abgeschlossen haben.
- EURIBOR ⇒ Euro InterBank Offered Rate - Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft. Er hat den FIBOR (Frankfurt Interbank Offered Rate) als Referenzzinssatz bei Krediten und Anlageprodukten seit 1. Januar 1999 ersetzt. Fälligkeiten: 1 Tag bis 12 Monate.
- Außerdem weltweit relevant: LIBOR ⇒ London Interbank Offered Rate - täglich festgelegter Referenzzinssatz im Interbankengeschäft, der an jedem Arbeitstag um 11:00 Uhr Londoner Zeit fixiert wird. Es handelt sich um Sätze, welche die wichtigsten international tätigen Banken der British Bankers' Association in London festlegen.
- und andere

Entwicklungen im Verlauf der Krise

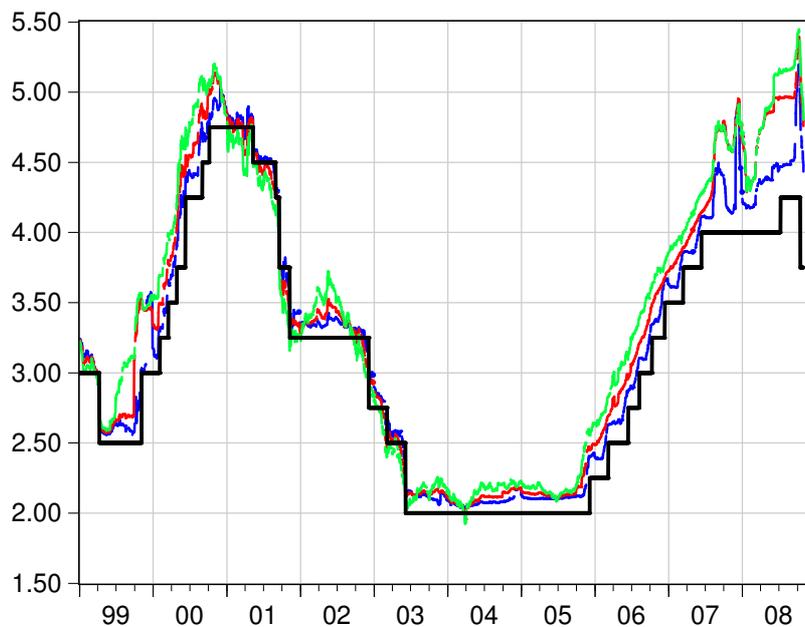
Entwicklung des EONIA im Verlauf der Krise



Quelle: Bloomberg

blau: EONIA, rot: Standardabweichung EONIA (30-Tage-Moving-Average)

Verlauf des EURIBORS (1Mon, 3Mon, 6Mon)



Quelle: Bundesbank und EZB.

blau: 1-Monats-Euribor, rot: 3-Monats-Euribor, grün: 6-Monats-Euribor, schwarz: Mindestbietungssatz d. EZB